

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu. Sie wird zunächst durch einen Eisstollen mit U-Süd verbunden, damit auch bei Tag ein Verkehr mit dem letzten Rückhalt auf gewachsenem Fels möglich ist. Dann wird auf „S“ selbst eine Felskaverne begonnen, um der Besatzung für den kommenden Winter eine halbwegs erträgliche Unterkunft zu bieten. Schneefälle schließen die Gefahr eines Vorstoßes der Italiener schon Ende September aus. Dagegen wird der Kampf unter Tag mit um so größerem Eifer fortgesetzt.

Auf „S“ sitzen seit August 1916 die Kaiserjäger des Hauptmanns Samen, der später als Führer des Bataillons I/1 im Pasubiogebiet rasch bekannt wurde. Jetzt führt er die gewiß seltene Bezeichnung eines „Gletscherkommandanten“ und hat die schwere Aufgabe, so lange die Fessurascharte zu halten, bis entweder der Feind von der Kote 3065 vertrieben ist, oder die eigene Stellung stark genug wird, um gegen Angriffe gesichert zu sein. Das kann natürlich nur unter großen Opfern geschehen, und die Kaiserjäger bringen diese Opfer Tag für Tag mit stoischer Standhaftigkeit.

Unterdessen wühlen hunderte Menschen im ewigen Eis der Marmolata, denn dieser schimmernde Panzer ist der einzige Schutz gegen Feind und Kältetod. Mögen draußen Schneestürme toben, durch die keines Sterblichen Kraft sich kämpfen könnte — hier unten herrscht tiefes Schweigen; fällt jener furchtbare Frost ein, der mit 30 und 40 Graden unter Null, sich würgend um alles Leben krampft — in der Tiefe des ewigen Eises sinkt die Temperatur nie unter acht Grade, ja sie bewegt sich meist um den Nullpunkt; und wenn der Gegner noch soviel Blei herüberschickt — seine Schrapnells finden kein Ziel mehr.

„Eisstadt“ entsteht, jene Polarsiedlung bei D-Süd, die alles umfaßt, was der Hochgebirgssoldat braucht. Stollen und Treppengänge führen hier in einem mächtigen Rechteck zu den Unterständen, die in künstlichen Eishöhlen erbaut werden, zu Vorratsräumen und Munitionskammern. Eine Motoren- und Umformeranlage ist hier vorhanden, eine Telephonzentrale, ein Verbandraum, ja sogar eine Gaskammer, um die Masken prüfen zu